



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher für Energie und Technologie
Bundestagsfraktion B 90/Die Grünen
Platz der Republik · 11011 Berlin

02.04.09 St. Petersburg

Das Projekt „North Stream“

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Es ist mir eine große Ehre und Freude, heute vor ihnen zu sprechen. Die Vertiefung der europäisch-russischen und deutsch-russischen Freundschaft ist mir ein besonderes Anliegen. Wir würden es begrüßen, wenn auch der Dialog über Rechtsstaatlichkeit zunehmen würde und z.B. Herr Chodorkowski ein faires Gerichtsverfahren bekommt.

Meine Damen und Herren

Klimaschutz und Energiesicherheit werden immer bedeutsamer. Die Welterwärmung schreitet schneller voran, als bisher von den Wissenschaftlern vorhergesagt.

Da 80% aller Klimagasemissionen durch die Nutzung der fossilen Rohstoffe verursacht werden, ist die beste Klimaschutzmaßnahme, die Nutzung der fossilen Rohstoffe Erdöl, Erdgas und Kohle zu beenden.

Viele Menschen glauben, dass dies aus Gründen der Energieversorgungssicherheit unmöglich ist. Doch die Erfolge in Deutschland mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien schaffen große Hoffnung, dass dies möglich sein wird. Inzwischen wissen wir, dass die Erneuerbaren Energien ähnliche Wachstumsgeschwindigkeiten wie andere Industriebranchen schaffen können.

Sie erinnern sich. Noch vor 20 Jahren gab es kaum Handys, Personalcomputers oder Flachbildschirme auf der Welt. Wenn man die gleichen Wachstumsgeschwindigkeiten dieser Branchen zu Grunde legt, dann kann in Deutschland bereits 2030 die Stromversorgung zu 100% mit erneuerbaren Energien gedeckt werden und Deutschland ist auf dem besten Wege dazu. Auch im Wärme- und Transportsektor sind ähnliche

Ausbaugeschwindigkeiten möglich - und dies nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

Anders als Erdöl, Erdgas, Kohle und die am meisten beschränkte Ressource Uran für die Atomenergie, sind Erneuerbare Energien im Überfluss vorhanden und können kostenlos genutzt werden. Die Warnungen von Premierminister Putin, dass die Zeiten des billigen Erdgas vorüber sind, sind realistisch. Wir haben in Deutschland sehr wohl den Streit über Erdgaspreise zwischen Russland und Ukraine um höhere Erdgaspreise vernommen.

Sonnenstrahlen, Wasser, Erdwärme, Meeresenergien und Windenergie sind dagegen kostenlose Energieformen und im Überfluss vorhanden. Lediglich beim Biogas muss die Arbeitskraft der Landwirte finanziert werden.

Wir sehen auch, dass Erdgas eine beschränkte Ressource ist, für deren Erschließung riesige Investitionen notwendig sind.

In weiten Gebieten Europas ist die Erdgasgewinnung rückläufig. Vor allem in den Niederlanden, in der Nordsee, in Deutschland

selbst oder in Italien geht die Erdgasförderung sehr schnell zurück. Der Ausbau in Norwegen oder Nordafrika kann dies bei weitem nicht auffangen.

Die von der EU-Kommission angestrebte Strategie der Diversifizierung des Erdgasbezugs, als Antwort auf den Rückgang der europäischen Erdgasförderung sehe ich als nicht realisierbar an.

Ich bin auch der festen Überzeugung, dass Russland nicht in der Lage sein wird, die kommenden Erdgasengpässe Europas auszugleichen. Viel zu stark steigt der russische Eigenbedarf an, viel zu stark ist der Druck von außereuropäischen Ländern, russisches Erdgas zu beziehen. Nach allen wissenschaftlichen Abschätzungen, die mir vorliegen, hat Russland in den nächsten 10 Jahren keine Chance, die Erdgasmengen zu liefern, die Europa und andere Länder von Russland erwarten.

Ein Investment in die North Stream Pipeline kann das Problem nicht wirklich lösen. Uns allen ist bekannt, dass eine Erdgaspipeline kein Erdgasfeld ist. Die entscheidende Frage ist also, kann Russland in den nächsten Jahren genügend Erdgas

bereitstellen, um alle europäischen und außereuropäischen Wünsche befriedigen zu können.

Die Analysen von Wissenschaftlern belegen, dass dies nicht möglich sein wird. Russland wird in den kommenden Jahren keine Steigerung der Erdgasproduktion realisieren können. Dies liegt nicht nur am fehlenden Investment in neue Erdgasfelder, sondern vor allem am Rückgang der Erdgasförderung der existierenden großen Erdgasfelder wie Ruskoje und Zapolyarnoye. Wir wissen nicht, liefert Bovanenko bereits Erdgas, wenn ja, wollen wir wissen, seit wann und wie viel? Wann soll Yushno Russkoye und Shtokmanskoye Erdgas fördern und wie viel?

Ich würde mich freuen, eine genaue Analyse der Produktionsverläufe aller einzelnen Erdgasfelder in Russland zu erhalten, sowie Auskünfte über die Höhe der notwendigen Investitionen dazu.

Ich habe Zweifel, dass Russland in den nächsten Jahren die Erdgasförderung steigern kann.

Dies ist bedeutsam für das Investment in North Stream.

Bekanntlich ist ja eine Erdgaspipeline kein Erdgasquelle. Mit den heutigen Erkenntnissen bin ich mir sicher, dass Gazprom die North Stream Pipeline nicht wird füllen können, ohne die bestehenden Pipelines über Polen und Ukrainer zu drosseln.

Die von Polen geäußerten Bedenken halte ich für realistisch.

Auch die Umweltrisiken in der Ostsee sind groß und die Frage, woher die Energie für den Betrieb der Pipeline kommt ist für uns nicht geklärt. Einen Atomreaktor zum Betrieb der Pipeline würden wir ablehnen.

Notwendig für die europäische Energiesicherheit wäre eine Strategie für Investitionen in die Reduzierung des Energieverbrauchs und in Erneuerbare Energien.

Sonnenkollektoren, Hausdämmungen, Erdwärme- und Holzheizungen, Windkraft und Solarkraftwerke können den Erdgasbedarf deutlich senken. Eine wissenschaftliche Untersuchung belegt zudem, dass der aktuelle europäische Erdgasbedarf vollständig durch Biogas ersetzt werden könnte.

Ich rege an, von der heutigen Konferenz ausgehend, eine europäische Biogasstrategie anzustreben. Die großen russischen und andere osteuropäischen landwirtschaftlichen Flächen wären ideal, um eine langfristige Energiepartnerschaft mit Erneuerbaren Energien zwischen Osteuropa und Europa aufzubauen. Klimaschutz und Energiesicherheit würde dies dauerhaft über Jahrhunderte gewährleisten. Die zur Neige gehende Ressource Erdgas kann dies dagegen nicht gewährleisten.

Eine Vertiefung der deutsch-russischen Energiepartnerschaft mit Erneuerbaren Energien würde ich gerne weiter verfolgen.

Die Gründung des von der UNESCO und der russischen Regierung unterstützten Moskauer Institutes für nachhaltige Energieentwicklung habe ich aktiv unterstützt.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns gemeinsam an einer Strategie für Erneuerbare Energien arbeiten. Diese würde Klimaschutz, Energiesicherheit und eine dauerhafte russisch-europäische Energiepartnerschaft ermöglichen.